

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1941-05-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DECISION

a review of free culture

141 East 29th Street, New York

LExington 2-3555

26. V. 1941

EDITOR:

KLAUS MANN

Board of Editorial
Advisors

Sherwood Anderson
Wystan Auden
Edward Beneš
Stephen Vincent Benét
G. A. Borgese
Ernest Boyd
Jullan Green
Horace Gregory
Frank Kingdon
Freda Kirchwey
Thomas Mann
Somerset Maugham
Robert Nathan
Vincent Sheean
Robert E. Sherwood
Stefan Zweig

Lieber Nebel,

ich habe Dir lang nicht geschrieben - erstens weil Du mir nicht geschrieben sondern immer nur Telegramme geschickt hast (die immer gleich beantwortet wurden); zweitens, weil ich irrsinnig zu arbeiten habe; drittens, und vor allem, aber, weil ich dachte - und zuzufolge Annette's Bericht und anderer Informationen auch denke musste - mit Deinem Visum sei nun endlich alles in Ordnung, und der Augenblick stehe unmittelbar bevor, da Du mit Regenmantel, rundem Hut, Rucksack, Bourbonen-Nase und vielen Büchern einem kleinen Frachtdampfer entsteigen würdest. Dein neuestes Cabel zerstört diese freundlichen Träume.

What's the matter again?

Ich habe keine Ahnung, was ich oder sonst irgendwer, den ich ~~ich~~ kenne, für Dich zu tun im Stande wäre - so wie die Dinge nun liegen. Ich habe vorhin lang mit Sidney Wallach telephonierte, aber er scheint auch ziemlich

ratlos. Er sagt, er habe so ziemlich alles getan, oder versucht zu tun, was für ihn irgendwie im Bereich des Möglichen liegt. Das Affidavit der alten Rosenbloom (oder wie sie heisst) sei, auf seine Veranlassung, dem U.S. Consul in Zürich eigens bestätigt worden, nachdem es vorher nur nach Berlin gekabelt worden sei. (Wieso??) Ich weiss wirklich nicht, in welchem Sinne ich in Washington "intervenieren" könnte - ganz abgesehen davon, dass ich nicht weiss, bei wem

- Ich sehe nicht ein, warum Du kein gewöhnliches Quota-Visum solltest bekommen können. Du hast gute Affidavits und kannst überdies beweisen, dass Du selbst die Mittel hast, Dich zu erhalten. Ausserdem warst Du niemals Mitglied der Kommunistischen Partei und bist nie im Gefängnis gewesen. Hinzu kommen noch die wiederholten und warmen Empfehlungen von Zauberer und anderen Würdenträgern. Woran also kann es fehlen? - Ich sehe wohl ein, dass das Fiasko beim Emergency Rescue Committee die Sache etwas kompliziert; glaube aber nicht, dass dieser Zwischenfall à la longue ein Hindernis bedeuten dürfte. Es war ganz ohne Frage ein Fehler, es bei diesem Committee überhaupt zu versuchen, da Du ~~eine Frage~~, unleugbar, nicht in die Kategorie gehörst, für welche die Organisation gemeint und ins Leben gerufen ist. Wir haben alles

Denkbare in Deiner Sache getan - Gott weiss es. Aber wir konnten beim besten Willen und mit aller Phantasie nicht bestreiten, dass Du noch im Jahre 1981 nach ~~dem~~ Berlin zurückgekehrt bist, und auch nach dem Tode Deines Bruders dort geblieben bist, bis deine finanziellen Angelegenheiten geregelt waren. Dies ist gewiss nichts, was in irgendeinem Sinne gegen Dich spricht; nur lässt sich, in Anbetracht dieser Tatsachen, die Behauptung Du habest Dich "politisch exponiert", nicht wohl aufrecht erhalten. Man nimmt es in Washington (und also auch im Committee) jetzt viel genauer mit dem Begriff des "politisch prominenten Flüchtlings." Ich weiss jetzt nicht mehr, ob es auf Deinen besonderen Wunsch hin war, dass wir Deinen Namen auf jene Liste gesetzt haben - oder ob wir selber den Fehler gemacht haben, aus einer Art von freundschaftlichem Uebereifer. In jedem Falle - dies ist eine abgeschlossene Episode, und Du musst erklären (was ja auch den Tatsachen entsprechen dürfte), dass Du Dir über den exklusiven Character ~~dies~~ Committee's durchaus nicht im Klaren gewesen bist.

Was Dir übrigens beim Committee vielleicht mehr geschadet hat, als irgendwelche Details Deiner Biographie, waren die Aussagen von zwei Zeugen, die wir dort als moralische "Paten" für Dich präsentiert hatten. Sowohl Caroline N. als auch Professor P. äusserten sich - euphemistisch ausgedrückt - "zurückhaltend." Es hat keinen Sinn, dass ich Dir diese Dinge länger verschweige, da Du der Ansicht zu sein scheinst, die Verzögerung Deiner Angelegenheit habe mit mangelndem Eifer auf unsrer Seite zu tun. In Wahrheit sind die Ursachen teilweise in den objektiven Umständen, teilweise leider auch bei Dir selber zu suchen. Du hast viele Fehler gemacht, und fährst eigensinnig fort, sie zu machen. Ich sage Dir das nicht aus Bosheit und um Dich zu kränken; vielmehr mit der ernstesten Intention, Dir zu helfen. Du schickst zu viele Depeschen an zu viele Leute, die sich nicht für Dich interessieren. Du machst absurde Vorschläge. Deine Proposition mit der Bibliothek ~~mit~~, die Du erst an ein College verschenken dann verleihen willst, ist undurchführbar und Professor P. findet ~~sie~~ sogar, dass sie unmoralisch ist. Du hast Dir bei ihm mit diesem Vorschlag geschadet. Du schadest Dir auch, wenn Du Wallach cabelst, dass der Zauberer es ganz dumm angefangen habe mit seinen diversen Schritten für Dich. Dumm ist vielmehr, dass Du immer noch zu glauben scheinst, a.) man könnte Dir hier eine lecture tour arrangieren (was völlig undenkbar ist), b.) ein solcher Vertrag würde die Visums-Beschaffung erleichtern. Ein Professoren-Visum kommt nur für solche in Frage, die während der letzten zwei Jahre an einer europäischen Universität einen Lehrauftrag hatten und einen wirklichen Ruf von einer wirklichen Amerikanischen Universität nachweisen können.

- Du darfst Deine Visums-Affäre nicht behandeln wie Cocteau's "Voix Humaine". Diese Dinge sind ernst und die Leute, an die Du Dich wendest, wollen nicht mit wirren, präventösen Drahtbotschaften überschüttet werden, sondern erwarten präzise Instruktionen, denen man, wenigstens theoretisch, nachkommen könnte. - Vergiss das Emergency Committee. Vergiss Deine Bibliothek. Vergiss Professor Priest. Vergiss die lecture Tour. Bemühe Dich um ein Immigrations-Visum auf Grund Deines Affidavits und Deines eigenen Vermögens. Wenn Du irgendeine plausible Idee hast, wie wir Dir bei diesen Bemühungen helfen könnten, setze uns diese Idee klar auseinander. Wenn Du das Immigrations-Visum, aus welchen Gründen auch immer, nicht bekommen kannst, musst Du Dich um ein süd-amerikanisches Visum bemühen. In keinem Falle setze diese sinnlose Cable-Campagne fort: sie irritiert die Leute, anstatt sie für Dich mobil zu machen, und ersetzt es allen jenen, die Deine Freunde bleiben, sich für Dich einzusetzen - :zum Beispiel mir, Deinem etwas strengen (aber nur aus besorgter Anhänglichkeit strengen!)

altm KLAUS